



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

3. September 1984: Gloor's Spielfilm «Der Mann ohne Gedächtnis»

Das Fernsehen DRS zeigt an diesem Montag den in Berlin preisgekrönten Schweizerfilm «Der Mann ohne Gedächtnis». Filmemacher Kurt Gloor erzählt nach einer authentischen Vorlage eine moderne Kaspar-Hauser-Geschichte. Michael König von der Berliner Schaubühne spielt die Hauptrolle, ohne ein Wort zu sprechen. In weiteren Rollen sind Hannelore Elsner, Esther Christinat, Laszlo I. Kish, Ueli Eichenberger und andere zu sehen.

Ein Mann (Michael König) wird von der Polizei auf einer Jurawiese verhaftet. Bei der Einvernahme schweigt er beharrlich und wird schliesslich in eine psychiatrische Klinik überwiesen. Dort bemüht sich ein therapeutisches Team um den Sprach- und anscheinend auch Gedächtnislosen. Sie versuchen auch, ihn mit Drogen zu beeinflussen, um eine Diagnose stellen zu können.

Im Herbst 1980 wurde im Berner Jura ein unbekannter Mann aufgegriffen, der nicht sprach und keine Ausweise bei sich hatte. Diese schlagzeilenträchtige Geschichte diente dem Filmemacher Kurt Gloor als Ausgangspunkt für seinen Spielfilm. Um sich ein realitätsnahes Bild der heutigen Psychiatrie zu machen, absolvierte Gloor ein Volontariat in der Klinik Waldau. In der Gratiszeitschrift «Film demnächst» verrät Kurt Gloor dem Journalisten Martin Hansen: «Bis zu meinen Erfahrungen in der Waldau war mein Bild von der Psychiatrie geprägt von der üblichen antipsychiatrischen Literatur und dem, was ich aus dem Kino kannte; sprich 'Einer flog über das Kuckucksnest' oder 'Family Life'. Ich habe schnell erkannt, dass ich mir da schon eine sehr einfache Vorstellung zurechtgelegt hatte. Es ist etwas eigentlich Unfassbares, als 'professioneller Helfer' jeden Tag mit menschlicher Verzweiflung konfrontiert zu werden. Wie geht man mit einer solchen Belastung um? Wie schützt man sich vor einer totalen Vereinnahmung durch diese ständigen Not- und Hilfeschreie? Was für Menschen sind es eigentlich, die sich für diese schwere Aufgabe des professionellen Helfens entscheiden?»